

# die Brücke

Ausgabe September - November 2022

## NICHTS mehr zu hoffen?

Die neue KITA-Leitung

Rätsel für Kinder

5 FRAGEN AN ... Dagmar Fuchs

Neues vom Frauenfrühstück

Es scheint, als würden sie auf etwas warten. Zwei Männer sitzen in unserer Kirche, der eine offensichtlich ein Gast, der andere war schon oft da. Die Predigt geht in die letzte Runde, jetzt flüstert der eine dem Gast zu: „Bin gespannt, ob er es wieder sagt.“ Jedes Mal, so hat er seinem Bekannten erzählt, würde der Pfarrer bei der letzten Runde den gleichen Bibelspruch sagen. Ob der nur den einen auswendig kennt? Nein, der kennt noch einige andere auswendig. Aber er will genau diesen der Gemeinde zusprechen. Das ist ihm wichtig. Mit

diesem Zuspruch sollen die Leute in die neue Woche gehen mit dieser Vergewisserung den Alltag bestehen. Wenn einer auf etwas hoffen will, sei es Frieden, Gesundheit, Liebe und Hilfe, so der Pfarrer später im Gespräch, braucht er einen guten Grund dazu.

Und es geht uns doch allen so – fast täglich „hoffen wir“. Aber auf was? Haben Sie darüber schon einmal nachgedacht?  
- Fortsetzung auf Seite 3 -



### 3 5 FRAGEN ... an Dagmar Fuchs



### 6 GEDICHT 500 Jahr Luther in Worms



### 7 REZEPTE zwischen Himmel und Erde



### 12 KITA Die neue Leitung stellt sich vor

## Inhalt

- 3 LEITARTIKEL Nichts mehr zu hoffen?
- 5 5 FRAGEN AN ... Dagmar Fuchs
- 6 „500 Jahr Luther in Worms“ - Gedicht von R. Büssecker
- 7 Rezepte zwischen Himmel und Erde
- 8 Neues vom Frauenfrühstück
- 9 Kinderseite
- 10 Family matters - Veranstaltungstipps für Familien
- 11 EINWURF - Spätsommer
- 12 Die neue KITA-Leitung stellt sich vor
- 13 Aus den Gemeinden
- 14 Die Mitmachaktion „Trendsetter - Weltretter“
- 15 Gottesdienste

#### Bildnachweise:

Alle Bilder - soweit nicht anders angegeben - von [www.pixabay.de](http://www.pixabay.de)

Seite 5, 7: Dagmar Fuchs

Seite 9: Bild oben und unten: [www.gemeindebrief.evangelisch.de](http://www.gemeindebrief.evangelisch.de)

# Nichts mehr zu hoffen? – Fortsetzung vom Titelblatt

Überlegt man sich mal auf was wir alles „hoffen“ bis der Tag, die Woche vorüber ist – kommt schon einiges zusammen:

Die gute Note in der Klassenarbeit, das gelungene Ergebnis bei der Prüfung, die passende Lehrstelle, der sonnige Tag um im Garten arbeiten zu können, der notwendige Regen für die Felder, die Anerkennung bei Familie und Freunden, der ersehnte Frieden in allen Kriegsgeländen, die Situation, die sich bestimmt bald zum Guten wendet, die Erfüllung der kleinen und großen Wünsche, und und und...

Wahrscheinlich fallen Ihnen ebenfalls noch viele andere Situationen ein. Aber in welchen Situationen „hoffen“ wir denn?

Natürlich ist das Hoffen / die Hoffnung oft in unserem Leben, im Alltag integriert. Aber eigentlich hoffen wir doch vor allem in Situationen, in denen es uns nicht so gut geht? Wir hoffen hier sogar intensiver – zumindest fühlt es sich so an. Je größer oder höher der Berg ist, der sich vor uns auftut bzw. je angespannter oder scheinbar auswegloser die Situation ist, desto mehr hoffen wir. Aber hoffen alleine – hilft das? Gelingt es nur durch das Hoffen, diese unangenehmen Gedanken zu verbessern? Ist es nicht das eigene Handeln im Hier und Jetzt, das die eigene Hoffnung erfüllt?

Ich als kleiner Mensch, mit meiner eigenen – wenn auch

begrenzten Kraft, in meiner dafür begrenzten Zeit, bestimme du mein gezieltes Handeln in der Gegenwart das, was ich von meiner Zukunft erhoffe. Offen sein, handeln mit der Zuversicht auf einen positiven Ausgang und dem Vertrauen auf Gott, so kann ich – trotz mancher Rückschläge – mein Leben bestimmen. Wenn man hofft und eine das Vorhaben, das Ziel wichtig ist, desto größer ist aber auch die Verletzlichkeit, wenn es dann doch nicht klappt. Doch einfach nichts mehr tun, weil man befürchtet, es wird eh nichts und die Hoffnung aufgeben, ist zwar bequem – bringt einen selbst aber nicht weiter. So gesehen ist die Hoffnung gerade in Krisen für mich eine Art „Superkraft“, sie ist unerlässlich und hilft mir mit Zuversicht aus dem Tal zu kommen.

Und wenn die Hoffnung in meinem Herzen Raum hat, dann gelingt es mir auch, die eigene Zukunft aktiver zu gestalten und positiver zu leben.

Das ist auch das Erste, was mir heute am Herzen liegt:

## Hoffnung hat Begründung

Der Bibelspruch, der regelmäßig zum Ende der Predigt gesprochen wird, der Friedensgruß, die Bitte, der Zuspruch, die Hoffnung, dass Friede bleibt und ausstrahlt ist so alt, wie der Glaube. Mitten in schwierigster Zeit, mit einer Besatzungsmacht im Land, angeklagt von den eigenen Leuten sprechen die Jünger von Frieden, Hilfe und vom kommenden Heil. Es gibt einen, der heil machen kann und heil machen wird. Auch, wenn es jetzt gerade nicht danach aussieht.

Ich schaue in meine eigene Gegenwart und sehe viele Men-



## Impressum

„Die Brücke“ - Gemeindebrief der Protestantischen Kirchengemeinden Heßheim und Beindersheim

Druckerei: P&P Printmanagement, Trabelsdorf

Prot. Pfarramt Heßheim

Schulstraße 5 a

67258 Heßheim

Telefon 06233 70194

Email pfarramt.hessheim@evkirchepfalz.de

www.christuskirche-hessheim.de

Die Öffnungszeiten des Pfarrbüros sind  
Dienstag und Donnerstag von 9-12 Uhr.

Gemeindebrief-Redaktion:

Pfarrer Michael Göttlicher (mg), Dagmar Fuchs (df), Nicole Fuchs (nf), Joachim Seega (js)

Haben Sie Lust, etwas zum Gemeindebrief beizutragen? Texten nehmen wir sehr gerne entgegen.

Bankverbindung:

Prot. Dekanat Frankenthal

IBAN DE23546512400000022988

Sie finden uns auch auf Facebook und Youtube:





sehen, die wund sind. Eheleute, die sich aneinander im Laufe der Jahre wundgerieben haben. Eltern und Kinder, die mit verletzten Herzen die Jahre nebeneinander her verleben. Ich sehe Nachbarschaften, in denen das böse Wort der Normalfall geworden ist und Betriebe, wo Hämne und Neid beherrschende Gefühle sind.

Und dann schaue ich natürlich in diese Welt und erschrecke bis in die Grundfesten meines Seins. Welche Gewalt, welcher bedingungslose Vernichtungswille kommt da in Pressemeldungen und Fernsehnachrichten an mich heran.

Vor dem schrecklichen. Geschehen in der Ukraine scheinen die Gräueltaten in Somalia, die Unruhen in Mali, die Repressionen in Honkong, das tausendfache Leid in den Straßen Neu-Dehli oder der seit Jahrzehnten anhaltende Bürgerkrieg in Kolumbien zu verblässen. Und doch leiden und sterben dort täglich Menschen in unsäglichen Umständen.

Menschen sind in Angst und Sorge, wie die Preise ansteigen und wie sie über die Runden kommen. Existenzielle Ängste breiten sich wieder und mehr und mehr aus. Wird der Krieg auch zu uns kommen? Wird mein Geld reichen? Welche Einschränkungen kommen noch?

In diese verwundete Welt hinein, in diesen wunden Alltag hinein rufen Menschen, wie damals die Jünger: Es gibt einen, der heil macht, der Frieden schafft und Hoffnung bringt und bewahrt.

Und dann predigen sie von Jesus, dem Heil-Macher, oder, wie es etwas frommer heißt: dem Heiland. Es lohnt sich, zu lesen, wie die Jünger die Begründung einer Hoffnung liefern, die völlig außerhalb unseres Vorstellungsvermögens liegt: Dieser Jesus war tot und ist auferstanden. Er hat den Tod überwunden und lebt. Im Glaubensbekenntnis sprechen wir davon, dass Jesus jetzt im Himmel bei Gott, dem Vater ist und wiederkommen wird, um endlich Frieden zu schaffen und die verwundeten Menschen zu heilen. Bis dahin hat er seinen Stellvertreter auf die Erde geschickt – wir nennen ihn den Heiligen Geist – der Menschen wie Petrus und den Jüngern den Mut zur Hoffnung ins Herz gibt – und eben die Gewissheit, dass Jesus wirklich von den Toten auferstanden ist. Wenn das nicht Realität wäre, brauchen Sie ab hier nicht weiter zu lesen, weil das Geschriebene dann völlig belanglos ist. Für die Jünger aber ist es klar. Es gibt einen guten und festen Grund für Hoffnung – und der heißt Jesus.

## Hoffnung hat Perspektive

Ganz folgerichtig bleiben sie in der Rede nicht im Wahrnehmen der gegenwärtigen Realität stehen. Sie schauen sozusagen durch den Horizont seiner eigenen Grenzen. Sie sehen in den Himmel hinein und verbinden alte Weissagung mit dieser neuen Sicht, die ihm der Heilige Geist da eröffnet. Jetzt

wird ihnen klar, dass diese alten prophetischen Reden in Jesus ihr Ziel finden. Da konnte der Prophet Micha etwa 700 Jahre vor Christus in eine ebenfalls sehr schwere Zeit hinein sagen: „Gott selbst schlichtet den Streit zwischen den Völkern, und den mächtigen Nationen in weiter Ferne spricht er Recht. Dann schmieden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen um und ihre Speere zu Winzermessern. Kein Volk wird mehr das andere angreifen; niemand lernt mehr, Krieg zu führen.“

Hat Jesus nicht gesagt: „Ich komme wieder.“ Wenn er kommt, dann werden Menschen nicht nur heil, es wird endlich Frieden werden. In Ehen und Familien, in Nachbarschaften und Betrieben, im weltweiten Miteinander. Darauf lohnt es sich zu warten und darauf lohnt es sich zu hoffen.

## Hoffnung hat Dynamik

Nach zwei Jahren der Pandemie sind überall viele Traditionen, auch in unserer Gemeinde, abgebrochen. GGB und Chorbetrieb, Ökumenischer Bibelgesprächskreis, Krabbelgruppen, Kita, Frauenfrühstückskreis, Pfadfinder und manches andere hat stark gelitten, der Gottesdienstbesuch ist deutlich weniger geworden.

Und doch sehe ich, wie sich etwas tut. Ich staune und freue mich, dass Menschen in unseren Gemeinden wieder zusammenkommen. Die offene Kirche wieder stattfindet.

Menschen setzen sich für Flüchtlinge aus der Ukraine ein. Da gibt es viele Gemeindeglieder, die treu und ohne viel Auf-



hebens darum zu machen, Menschen besuchen im Besuchsdienstkreis. Wo soll ich aufhören, zu staunen?

Bei den Kindergottesdienst-Mitarbeitern? Bei den Gruppenleitern, die trotz aller widrigen Umstände für die Menschen da sind, die sich Woche für Woche sammeln? Ich weiß es nicht. Bei den helfenden Händen für Kerwe, Gottesdienste und alles, was Gemeinschaft ausmacht.

Je mehr ich aufzähle, desto gewisser werde ich, dass ich be-



stimmt jemanden vergessen habe. Eines weiß ich aber auch: Es gibt diese Dynamik der Hoffnung. Denn wen ich auch frage – in der ein oder anderen Weise ist das die Antwort nach dem „Warum“:

„Weil wir hoffen. Weil wir glauben, dass es sinnvoll ist.“

Vielleicht auch: „Weil Jesus wie-

derkommt und wir bis dahin in seinem Namen handeln.“

Leben aus der Hoffnung auf Gott, auf den Mitmensch, auf den Nächsten, auf sich selbst. Leben aus der Hoffnung, dass wir alles schaffen und bewältigen werden, wenn wir zusammenstehen und zusammen uns einsetzen – zusammenhalten.

Wenn nicht Ellbogen, sondern die offene Hand das Miteinander prägen, wenn nicht Erwartung, sondern Mitarbeit das Leben ausmacht.

„Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft und unsere Kraft, wird unsere Herzen und Sinne bewahren.“

Ihr Pfarrer Göttlicher

# 5 Fragen an ... Dagmar Fuchs

Presbyterin in Heßheim



## 1 FÜR MICH HEIßT CHRISTIN SEIN ...

Respekt haben vor Mensch, Tier und der Natur – vor der Schöpfung Gottes und **a l l e m** was uns Menschen geschenkt und gegeben wird.

## 2 EIN LEBEN OHNE GLAUBE, LIEBE, HOFFNUNG WÄRE ...

ohne Perspektive auf das Leben – auf das, was noch vor uns liegt ...

## 3 BEI MEINEN ANTWORTEN ZU EINER ODER ALLEN FRAGEN HAT SICH SEIT MEINER KINDHEIT VERÄNDERT ...

Als Kind dachte ich wie ein Kind und hörte zu, was die Erwachsenen mir über „den lieben Gott“ erzählten. Der alles sieht, hört und alles weiß, wo man als Kind „brav sein“ sollte, damit einem nichts passiert. Als erwachsener Mensch habe ich mehr Lebenserfahrung und mache mir meine eigenen Gedanken und hinterfrage Vieles, was um mich herum passiert. Heute mache ich meine eigenen Erfahrungen und muss Verantwortung für mein **Tun** und Handeln übernehmen.

## 4 KIRCHE UND KIRCHENGEMEINDE HEIßEN FÜR MICH ...

Menschen zu begegnen, mit denen ich mich austauschen kann, die **EIN** Ziel haben, die Nähe zu Gott. In der Kirche zu sein, wo ich **ICH** sein kann, wo ich Trost finde. Wo ich in Gedanken versunken dem Orgelspiel zuhören kann.

## 5 WAS ICH GOTT/JESUS IMMER SCHON MAL FRAGEN WOLLTE? WO HABE ICH GOTTES NÄHE/BEISTAND SCHON MAL GESPÜRT?

Was denkst Du, wenn Du siehst was die Menschen mit **DEINER** Schöpfung, deiner Erde gemacht haben? Kommen Dir da Zweifel alles richtig gemacht zu haben? Bist du von den Menschen enttäuscht?

Um seine Nähe zu spüren, muss ich seine Nähe auch suchen. Das hat mir schon in mancher Hinsicht geholfen und Trost gegeben – da stand **ER** mir bei als es mir nicht gutging, als ich Schicksalsschläge erleiden musste.

De Luther is nooch Worms gelade,  
er wääß, des werd en schwere Gang.  
Dort duut de Kaiser Karl schun waade,  
mit viele Herre, hoch vun Rang.

Frei Geleit is em vesproche,  
ob er des aa glaawe käänt?!  
Dann beim Hus hänn ses gebroche  
un der hot am Schluss gebrennt !

Trotzdem duut den Gang er waache,  
weil er do jo aa mol dann  
derf zu soiner Lehr was saache  
un noch dezu begrinde kann.

Doch uff dem Reichsdaach duut er schbiere,  
um was es do allää nor geht:  
Des Ganze soll blooß dezu fiehre,  
dass er halt widerrufe däät.

Des is jo awwer net gelunge,  
wie's ausgang is, des wääß mer jo!  
Net zum Widerruf gebrunge,  
war er erleichtert, stolz un froh!

Doch weil de Luther stand hot g'halte  
un net zum Widerruf bereit,  
hot sich die Kärch halt weiter gschbalte -  
mit Folge bis in unser Zeit!



# 500 Johr Luther in Worms

von Rolf Büssecker

Rolf

# Rezepte

## zwischen Himmel und Erde



### Thunfischsalat mit frischem Fenchel

... alles, was Flossen und Schuppen hat im Wasser, im Meer und in den Bächen, dürft ihr essen." 3. Mose 11,9

200 g Thunfisch aus der Dose oder  
900 g frischer Thunfisch  
große, äußere Salatblätter  
(nach Belieben)  
1 große Fenchelknolle,  
in mundgerechte Stücke geschnitten  
125 g Rosinen  
2 eingelegte Dillgurken (fein gewürfelt)  
2 knackige Äpfel (in Spalten geschnitten)  
römischer Salat Romana  
Radieschenscheiben  
DRESSING  
150 ml Olivenöl  
1 EL milder Senf oder  
1/2 EL scharfer Senf  
1 TL Honig  
1 Prise Selleriesamen  
Salz nach Geschmack  
70 ml Essig

Den frischen Thunfisch in Salatblätter oder Folie wickeln (kleine Löcher in die Folie pieken) und 30 Minuten in einem Gemüsedämpfer aus Bambus oder Metall über kochendem Wasser dämpfen. Anderenfalls Thunfisch aus der Dose abgießen und in kleine Stücke brechen. In einer kleinen Schüssel Öl, Senf, Honig und Sellerie-samen sowie Salz verrühren. Essig dazugeben. In eine Salatschüssel geschnittenen Fenchel, Rosinen, Gurkenwürfel, Apfel und Thunfisch legen. Dressing über den Salat schütten und unterheben. Es darf auch ein milderes Dressing sein. Auf Romanablättern (römischer Salat) anrichten und mit Radieschenscheiben garnieren. Dazu schmeckt Kichererbsen-Weizensuppe oder Gersten-Cremesuppe und Gewürzbrot mit Karob Johannisbrotmehl).

...aus dem Kochbuch "Rezepte  
zwischen Himmel und Erde -  
Gaumenfreuden aus biblischer Zeit"



### Früchte und Käse zur Zeit der Bibel

Viele Nahrungsmittel, die in einer bestimmten Region gedeihen, ergänzen einander. So sind auch Ziegen- und Schafskäse eine wunderbare Ergänzung zu den Früchten, die im Land der Bibel wachsen.

- Arrangieren Sie Datteln, Aprikosen oder Feigen auf einem Tablett mit verschiedenen milden Ziegenkäsesorten.
- Gestalten Sie aus weißen Käsebällchen in Weinbeerengröße eine Traube, die Sie mit roten, grünen und dunkelblauen Weintrauben anbieten.
- Wassermelone und Schafskäse sind eine überraschend schmackhafte Kombination. Zuckermelonen und Zitrusfrüchte schmecken gut mit gewürztem oder mariniertem Käse.
- Formen Sie Quark zu einem Halbkugel und bestreuen ihn mit frischen Granatapfelkernen.
- Frische Früchte nach römischer Art mit schwarzem Pfeffer servieren. 450 Gramm schwarzer Pfeffer kostete zur römischen Kaiserzeit umgerechnet 90 Euro und war als Kontrast zu dem lieblichen Geschmack der edlen, frischen Früchte sehr beliebt.
- Füllen Sie Datteln, Feigen und entsteinte Pflaumen mit Quark. Jede Frucht mit einer Mandel oder Pistazie verzieren.
- Milder Quark schmeckt gut auf frischem oder getoastetem Weizenvollkornbrot. Mit frischen Feigenscheiben oder frischen bzw. getrockneten Datteln belegen.
- Pita (Brottasche) mit Frischkäse und kernlosen Trauben oder Traubenhonig ist eine gesunde Zwischenmahlzeit für Kinder.
- Eine Melonenscheibe mit Joghurt-Käse bestreichen und gefrieren.
- Entsteinte Datteln oder Pflaumen mit Quark füllen, 5 Minuten fritieren und mit gerösteten Mandeln bestreuen. Dazu heiße Milch mit Honig und Zimt reichen.



# Neues vom FRAUENFRÜHSTÜCK

An alle Frauen, die sich die ganze Zeit schon fragen: was ist denn los mit dem Frauenfrühstück in Heßheim ?????

Wir, das Team vom Frauenfrühstück, wollen uns einfach mal melden. Ja, es gibt uns noch! Oft wurden wir in letzter Zeit schon gefragt, wann mal wieder ein Frauenfrühstück stattfindet. Leider haben wir im Moment keine guten Nachrichten: Bereits im März hat sich das Team vom Frauenfrühstück getroffen, um sich zu beraten, wie und wann's weitergeht. Wir waren voller Eifer, hatten gute Ideen, haben überlegt: wie kann das Frauenfrühstück noch attraktiver, schöner, besser und unterhaltsamer werden.

Dann hat uns die Realität allerdings sehr schnell wieder eingeholt. Denn wir haben vergebens versucht, Referentinnen bzw. Referenten in einer einigermaßen akzeptablen Preisklasse für einen Vortrag bei uns zu gewinnen. Allerdings - bisher ohne Erfolg .....

Corona hat vieles verändert, viele Referentinnen oder Referenten sind sehr vorsichtig geworden und wollen noch ein bisschen abwarten, einige sind ganz ausgestiegen und so sind wir immer noch ohne ein Angebot für einen Vortrag.

Jetzt war unsere Überlegung, angesichts der Vorhersagen wieder steigender Coronazahlen zum Herbst hin, dass wir bis zum Jahresende pausieren wollen.

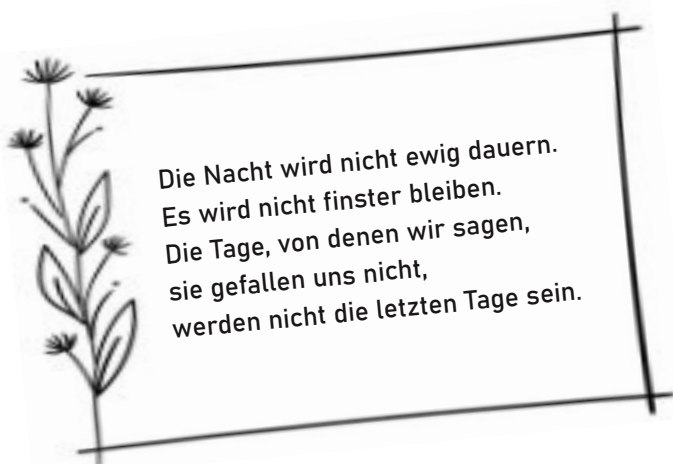
Wir geben aber nicht auf! Wir bleiben am Ball und versuchen, ab dem Frühjahr 2023 wieder neu durchzustarten. Bis dahin haben wir es hoffentlich geschafft, jemanden zu finden, der uns einen guten Vortrag, auch zu einem angemessenen Preis, halten kann.

Sollte jemand eine gute Referentin oder Referenten kennen, dann melden Sie sich doch bitte im Pfarrbüro bei Frau Fuchs, erreichbar zu den üblichen Zeiten unter der Telefonnummer 06233/70149.

Und bis wir uns dann hoffentlich im Frühjahr gesund und munter wiedersehen, grüßt Sie alle ganz herzlich, das Team vom Frauenfrühstück



Treffen des Frauenfrühstücksteams im März (zwei Teammitglieder fehlen auf den Bildern)



Text und Bilder: Richmut Melchior



FÜR KINDER

## Schulbeginn

Suche 5 Fehler im Bild!

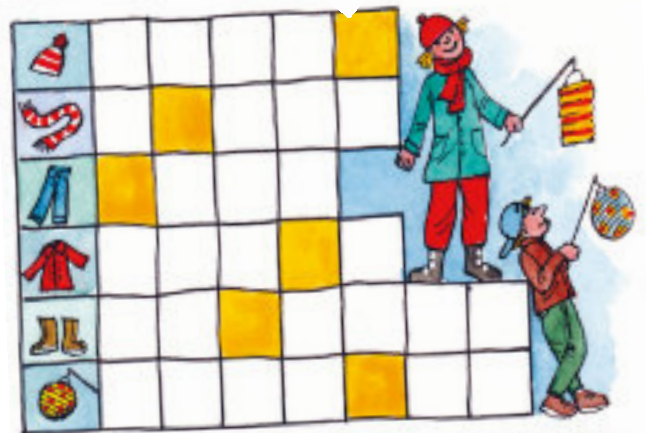


Gemüthwohl, Hummer, Schullien, Oetere, Feder & Tinte



## Papiergirlande

Du brauchst: DIN-A5-Tonpapiere in verschiedenen Farben, Schere, Klebstoff  
 Falte jeweils ein Papier zweimal quer wie eine Ziehharmonika. Streiche fest über die Faltkanten. Zeichne ein Kind darauf. Es kann ganz einfach gemalt sein! Arme und Beine malst du über die Kanten raus. Schneide das Bild aus dem gefalteten Papier aus – von den Kanten her. Jetzt falte das Kind auseinander – die erste Girlande ist fertig! Verfahre genauso mit den anderen Papieren.



**Wörterrätsel:** Wo beginnt der Laternenumzug? Trage die richtigen Begriffe ein und ordne die Buchstaben in den orangen Feldern, dann erfährst du es.

Für Väter, Mütter, Großeltern und Kinder gibt es neben Freizeiten und Aktivitäten auch digitale Elternabende – für Eltern zu relevanten Themen

Sa, 10.09.2022 10:00 Uhr

**Letzte Hilfe Kurs für Familienangehörige und persönlich Betroffene**

Über die Normalität des Sterbens als Teil des Lebens  
Heinz-Wilhelmy-Haus Kaiserslautern



Sa, 10.09.2022 10:00 Uhr

**Letzte Hilfe Kurs für Kinder und Jugendliche**

Das kleine 1x1 der Sterbegleitung / Am Ende wissen wir es geht....  
Heinz Wilhelmy Haus Kaiserslautern



Di, 11.10.2022 19:30 Uhr

**"Tipps gegen Abzocke bei Onlinespielen - wie kann ich meine Kinder schützen?"**

Digitaler Elternabend  
Zoom-Meeting



Do, 10.11.2022 19:30 Uhr

**"Auskommen mit dem Einkommen - wo sind die Energie und Geldfresser im Familienhaushalt?"**

Digitaler Elternabend  
Zoom-Meeting



Do, 24.11.2022 19:30 Uhr

**"Wann ist endlich Weihnachten"**

Digitaler Elternabend  
Weihnachten mit Kinderaugen sehen, Tipps zur Gestaltung der Adventszeit mit ... digital





Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.evangelische-arbeitsstelle.de](http://www.evangelische-arbeitsstelle.de)

Fr, 02.12.2022 – 18:00 Uhr bis So, 04.12.2022 – 14:00 Uhr

## Adventswochenende für Familien Horch was kommt von Draußen rein?

Bevor die für viele Menschen die „hektische Vorweihnachtszeit“ beginnt, wollen wir ein relaxtes Wochenende miteinander verbringen und uns auf die Adventszeit einstimmen:



Wir haben ein spannendes Programm für Sie und Ihre Kinder vorbereitet. Kreativaktionen, Sport und Spiele, Waldaktion, Lagerfeuer etc. warten auf Große und Kleine. Die Familien haben Zeit für gemeinsame Aktionen. Dabei ist auch Raum für den Austausch mit anderen Kindern, Müttern und Vätern.

Das Martin-Butzer-Haus liegt am Waldrand, hoch über Bad Dürkheim. Gemütliche Familienzimmer, Spiel- und Werkräume, ausgezeichnetes Essen und eine familiäre Atmosphäre, lassen die Familienwochenenden dort zu einem ganz besonderen Erleben werden.



Das Wochenende eignet sich für Mütter, Väter und Kinder im Alter von 3 - 12 Jahren. Jüngere Geschwisterkinder dürfen gerne mitgebracht werden,

können aber nicht an allen Programmpunkten teilnehmen.

Anmeldeschluss: 21.11.2022

Ort: Martin-Butzer-Haus, 67098 Bad Dürkheim

Veranstalter: Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft

Kosten: 85 € pro Erwachsener, 45 € pro Kind

Kontakt: Lilli Wagner  
[lilli.wagner@evkirchepfalz.de](mailto:lilli.wagner@evkirchepfalz.de)

Tel. 0631-3642-228

Referent\*in: Ute Dettweiler und Team



Mehr zu den Aktionen der Ev. Jugend Pfalz findest Du unter <https://www.ejpfalz.de/veranstaltungen/freizeiten>



# EINWURF

## Spätsommer

Kaum zu glauben, es ist schon wieder Sommer. Die Zeit rennt, auch wenn sie zur Zeit überladen scheint mit Sorgen und Ängsten. Manchmal frag ich mich, ob wir uns einfach zu wichtig nehmen und alles zum Problem machen. Sicher tragen die ständigen Nachrichten über alle möglichen Medien dazu bei, dass wir das Gefühl haben, es gibt nur noch schlechte und noch schlechtere Nachrichten. Was ist schon der weltweite Hunger, die Wasserknappheit oder die globalen Wetterphänomene im Vergleich zu den Problemen, mit denen wir uns hier, in Deutschland rumschlagen müssen:

Darf dieses oder jenes Lied gespielt werden? Wie „muss man“ sich korrekt ausdrücken? Gibt es nun genug Gas, Öl oder Mehl? Muss ich wieder oder weiterhin Maske tragen? Darf ich endlich mal wieder oder weiter auf ein Konzert / Straßenfest / Veranstaltung mit vielen fremden Menschen – auch ohne mich anzumelden oder einzuloggen? Vereinzelt ziehen wieder Wölfe durch die Wälder und schon sehen wir uns von Bestien angegriffen und beklagen die gewilderten Tiere. Dass aber unser liebstes Haustier mitunter ohne Leine ausgeführt wird und dabei auch Wildtiere reißt oder Menschen gefährdet, klammern wir dabei mal großzügig aus.

Wir beschweren uns über hohe Gas-, Strom- und Benzinkosten, stetig steigende Preise in den Supermärkten und Engpässe bei allem Möglichen und wissen doch, dass es nur wenige Tausend Kilometer um Leben und Tod geht, um Elend und Leid, um zerstörte Wohnung und Hab und Gut, um Überleben der Familie und Kinder, ums pure Überleben aller Menschen. Oder dass in vielen afrikanischen Ländern seit

Jahren der Hungertod umgeht. Und wir meckern, weil die richtige Nudelsorte fehlt. Wir alle wissen nicht, wie es kommenden Winter mit der Gasversorgung sein wird, aber wir wissen eh nicht, was jeder neue Tag uns bringen wird.

Da sollten wir uns vielleicht drauf besinnen, was wir wissen oder wissen sollten. Nämlich, dass unser großer Vater und Schöpfer auf uns aufpasst und für uns sorgt. Er hält seine schützende Hand über uns alle, Er hält es aus, dass wir zweifeln und zetern und uns von Ihm abwenden und ist doch immer da, wenn wir Ihn anrufen und zu Ihm beten und unsere Sorgen bei Ihm abladen möchten.

Statt uns von den Medien immer wieder runterziehen zu lassen, können wir glücklich sein über alles, was wir haben. Über jede blühende Blume und summende Biene, über Meinungsfreiheit, einen Job, Essen im Überfluss, Menschen, die für uns oder für die wir da sein können und vielleicht auch über einen Ohrwurm (nicht den umstrittenen sondern vielleicht auch den, den ich seit ich mit dem Thema mich befasse habe): Gott hört Dein Gebet! Wenn die Last der Welt dir zu schaffen macht, wenn dich Furcht befällt, wenn du kraftlos, verzweifelt, ängstlich bist. ER HÖRT DEIN GEBET!

Seien wir fröhlich, seien wir dankbar, seien wir hoffnungsvoll, seien wir verständnisvoll und nachsichtig, erwarten wir dasselbe von uns wie von anderen – seien wir einfach füreinander da. (mg)





## Liebe Gemeinde, liebe Eltern,

Nachdem Frau Piard sich nach langjähriger Tätigkeit als Leiterin in der protestantischen Kindertagesstätte „Arche Noah“ in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat, übernehmen wir seit dem 01.08.2022 nun die Aufgaben der Leitung und ständigen stellvertretenden Leitung in der „Arche Noah“.

Daher möchten wir uns Ihnen gerne ein wenig vorstellen.

Mein Name ist Ariane Falla, ich bin 43 Jahre alt, Mutter von zwei Söhnen und werde die Leitung in der „Arche Noah“ übernehmen.

Nach einer Ausbildung zur Bauzeichnerin habe ich an der Johannes Gutenberg Universität in Mainz ein Studium in Erziehungswissenschaften absolviert und dieses als Diplom-Pädagogin abgeschlossen.

Seit elf Jahren bin ich als Erzieherin in der „Arche Noah“ tätig, das letzte halbe Jahr davon als ständige stellvertretende Leitung.

Die Arbeit mit den Kindern, sie wachsen und gedeihen zu sehen sowie sie auf ihrem Weg unterstützen und begleiten zu können erfüllt mich sehr. Daher freue ich mich, die Zukunft unserer „Arche Noah“ auf diese Art mitgestalten zu dürfen.



Mein Name ist Anna Maciossek, ich bin 38 Jahre alt, verheiratet, Mutter von zwei Töchtern und übernehme die ständige stellvertretende Leitung in der „Arche Noah“.

Ich bin staatlich anerkannte Erzieherin und bereits seit 18 Jahren in der „Arche Noah“ tätig.

Zusätzlich habe ich mich auf den Bereich der Krippenpädagogik spezialisiert und vor 13 Jahren die Zusatzausbildung zur Fachkraft für Bildungsförderung im Elementarbereich absolviert.

Die Arbeit mit Kindern bereitet mir viel Vergnügen und war schon im Kindesalter mein Berufswunsch.

Wir freuen uns auf ein wertschätzendes Miteinander und eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit den Kindern und Eltern, der Kirchengemeinde und Gemeinde Beindersheim sowie dem tollen Team der „Arche Noah“.

# AUS DEN GEMEINDEN

Bethel 

Brockensammlung



Kleidersammlung für Bethel

vom

17. bis 21. Oktober

jeweils im Hof des  
Gemeindehauses  
Beindersheim und Heßheim

in Beindersheim von 8-18 Uhr  
in Heßheim von 17-19 Uhr

■ **Was kann in die Kleidersammlung?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

■ **Nicht in die Kleidersammlung gehören:**

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

**Bitte beachten Sie, dass wir keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen können!**

**Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung**

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung  
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

## GETAUFT WURDEN

Heßheim

03.07.2022      Levke Fiona Schäfer  
                         Sophia Wagner  
10.07.2022      Sarah Emilie Hebling  
07.08.2022      Malina Hamminger  
                         Peter Leiblein

## GETRAUT WURDEN

Beindersheim

14.05.2022      Lisa Schweitzer und Marc Seidenspinner  
18.06.2022      Sonja Piela, geb. Geiger und Benedict Piela  
26.08.2022      Antonia Seccia und Lorenz Fischer  
27.08.2022      Julia Köster und Patrick Wirschmidt

## WIR TRAUERN UM

Beindersheim

24.05.2022      Lieselotte Gonschoreek, geb. Taetz      96 Jahre  
03.06.2022      Lilli Gaschott, geb. Reiss                      96 Jahre  
23.06.2022      Ursula Rauscher, geb. Kiefer                81 Jahre  
14.07.2022      Rudolf Bernhard                                93 Jahre  
22.07.2022      Dietmar Rauch                                    85 Jahre

Heßheim

19.05.2022      Gertrud Schenk, geb. Völker                87 Jahre  
13.06.2022      Ruth Ultes, geb. Klein                        85 Jahre  
20.06.2022      Renate Lung, geb. Sauvage                91 Jahre  
28.07.2022      Ursula Eberle, geb. Rust                    81 Jahre

Lasst  
uns  
handeln!

# Die Mitmachaktion

für einen nachhaltigeren Lebensstil

Öffentliche  
Aktionen auf  
der Webseite



**Wann?** 4. September - 2. Oktober 2022

**Was?** Ideen für jeden Tag rund ums nachhaltige Leben - zusammen und gemeinsam

**Wer?** Alle, die sich und dem Planeten etwas Gutes tun möchten

**Wie?** Bei [trendsetter-weltretter.de](http://trendsetter-weltretter.de) anmelden oder der Facebookseite

[facebook.com/trendsetterweltretter](https://facebook.com/trendsetterweltretter) folgen



# Gottesdienste



## Heßheim

### ■ SEPTEMBER

**Sonntag, 04. September**  
9.30 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 11. September**  
11.00 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 18. September**  
9.30 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 25. September**  
11.00 Uhr Gottesdienst

### ■ OKTOBER

**Sonntag, 02. Oktober, Erntedank**  
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

**Sonntag, 09. Oktober**  
11.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

**Sonntag, 16. Oktober**  
9.30 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 23. Oktober**  
11.00 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 30. Oktober**  
9.30 Uhr Gottesdienst

**Montag, 31. Oktober, Reformationstag**  
18.00 Uhr Gottesdienst

### ■ NOVEMBER

**Sonntag, 06. November**  
9.30 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 13. November**  
11.00 Uhr Gottesdienst

**Mittwoch, 16. November, Buß- und Bettag**  
19.00 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 20. November, Ewigkeitssonntag**  
17.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst  
mit Verstorbenenengedenken

**Sonntag, 27. November, 1. Advent**  
11.00 Uhr Gottesdienst

## Beindersheim

### SEPTEMBER

**Sonntag, 04. September**  
11.00 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 11. September**  
9.30 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 18. September**  
11.00 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 25. September**  
9.30 Uhr Gottesdienst

### ■ OKTOBER

**Sonntag, 02. Oktober, Erntedank**  
11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

**Sonntag, 09. Oktober**  
9.30 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 16. Oktober**  
11.00 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 23. Oktober**  
9.30 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 30. Oktober**  
11.00 Uhr Gottesdienst

**Montag, 31. Oktober, Reformationstag**  
19.00 Uhr Gottesdienst

### ■ NOVEMBER

**Sonntag, 06. November**  
11.00 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 13. November**  
9.30 Uhr Gottesdienst

**Mittwoch, 16. November, Buß- und Bettag**  
18.00 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 20. November, Ewigkeitssonntag**  
11.00 Uhr Gottesdienst  
mit Verstorbenenengedenken

**Sonntag, 27. November, 1. Advent**  
9.30 Uhr Gottesdienst

